

Pressemeldung

Alfred Hrdlicka

Wie ein Totentanz – Die Ereignisse des 20. Juli 1944

Sonderausstellung 22|06 – 27|08|2017

Ab 22. Juni 2017 zeigt das NS-Dokumentationszentrum München Alfred Hrdlickas großen Radierzyklus „Wie ein Totentanz – Die Ereignisse des 20. Juli 1944“. Die Bildfolge gehört zu den eindringlichsten künstlerischen Auseinandersetzungen mit dem Nationalsozialismus und ist erstmals vollständig in München zu sehen.

21.06.2017
Pressemeldung

Die 1974 entstandene Arbeit umfasst 53 Radierungen mit zum Teil drastischen Darstellungen von Grausamkeit und Gewalt, denen Hrdlicka durch Kommentartexte eine weitere Bedeutungsebene verlieh. Der Radierzyklus ist eine komplexe Hommage an motivisch verwandte Meisterwerke der europäischen Kunstgeschichte (etwa von Goya oder Otto Dix), ein programmatischer Beitrag zur Kunst nach 1968 und zugleich ein kritischer Kommentar zur deutschen Erinnerungspolitik. Im Mittelpunkt steht das gescheiterte Attentat der Verschwörer um Claus Schenk Graf von Stauffenberg. Neben diesem konkreten historischen Ereignis ist der Zyklus als Abrechnung mit dem preußischen Militarismus zu lesen. Hrdlicka warnt mit der anspielungsreichen Bildfolge zum einen „vor falschen Leitbildern“, zum anderen wendet er sich gegen Männlichkeitskult, Größenwahn und Barbarei des Militarismus.

Alfred Hrdlicka (1928–2009) hat den Terror der NS-Zeit als Kind am eigenen Leib erfahren. Die nationalsozialistischen Verbrechen sind zentrales Thema im Werk des Wiener Bildhauers und Graphikers. Hrdlicka, der vehement für eine expressive figurative Kunst mit politischer Botschaft eintrat, wurde als engagierter Künstler wiederholt angefeindet – und blieb dennoch zeitlebens unbeirrt kritisch und unbequem.

Das NS-Dokumentationszentrum, Brienner Straße 34, ist dienstags bis sonntags von 10 bis 19 Uhr geöffnet. Der Besuch der Sonderausstellung ist im Eintrittspreis von 5 Euro inbegriffen (ermäßigt 2,50 Euro, bis 18 Jahre frei). Zur Ausstellung, die bis 27. August zu sehen ist, erscheint ein Katalog mit zahlreichen Abbildungen (20 Euro, erhältlich im Buchshop des NS-Dokumentationszentrums). Außerdem gibt es ein Begleitprogramm, Details und Termine sind auf www.ns-dokuzentrum-muenchen.de zu finden.

Dr. Anke Hoffsten
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon +49 89 233-67014
Fax +49 89 233-67005
anke.hoffsten@muenchen.de
www.ns-dokuzentrum-muenchen.de



Eine Einrichtung der
Landeshauptstadt München

